

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

70. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, Flöha, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köhler in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Köhler in Frankenberg i. Sa.

Er scheint an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 P, monatlich 50 P. Einzelnummern laufend 5 P, früherer Monate 10 P. **Bestellungen** werden in unserer Geschäftsstelle, von den Voten und Ausgabestellen, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs angenommen. Nach dem Auslande Versand wöchentlich unter Kreuzband.

Auftragstellungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages. **Für Aufnahme von Anzeigen** an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden. **51. Telegramme:** Tageblatt Frankenberg.

Anzeigenpreis: Die o-gsp. Zeilen ober deren Raum 15 P, bei Lokal-Anzeigen 12 P; im amtlichen Teil pro Zeile 40 P; „Eingeladene“ im Redaktionsbüro 35 P. Für schwierigen und tabellarischen Satz 25 P. Nachweis und Offerten-Aannahme werden 25 P. Ertragsabgabe berechnet. **Inseraten-Aannahme** auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditoren.

Der Kampf um die Jugend.

Um die schulentlassene Jugend wenigstens in den ersten Jahren ihrer geistigen Unmündigkeit im Leben vor den sozialdemokratischen Irreführern zu schützen, ist in dem Vereinsgesetz jugendlichen Personen unter 18 Jahren der Beitritt zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten worden. Die Sozialdemokratie hat jedoch mit großer Geschicklichkeit es verstanden, sich darüber hinwegzusetzen und sich trotz dieser Bestimmung ein weites Feld für ihre Jugendorganisationen offenzuhalten. Allerdings ist der unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Frank stehende ausgesprochen politische sozialdemokratische Jugendverband aufgelöst worden, und andere Jugendorganisationen der Sozialdemokratie sind neutralisiert, das heißt parteilos gemacht worden.

Diese Neutralisierung ist aber nur eine Form, um dem Wortlaut des Gesetzes zu genügen. In Wirklichkeit ist die Sozialdemokratie dauernd bemüht, sowohl in den neutralisierten Organisationen wie auch in neuen Gründungen die eben schulentlassene Jugend mit sozialdemokratischem Geiste zu erfüllen. Sie führt das durch, trotzdem nach dem Wortlaut der dem Vereinsgesetz angepaßten Satzungen die Organisationen nur die Aufgabe haben sollen, die jungen Leute körperlich auszubilden und materiell zu fördern unter völliger Ausschaltung aller politischen und religiösen Gesichtspunkte. Daß die Sozialdemokratie jedoch nicht daran denkt, diesen Verpflichtungen tatsächlich nachzukommen, weiß jeder, der sie kennt. Wie leicht wird man sogar die Vorsicht bewahren, in dem offiziellen Teil der Veranstaltungen wirklich den Bestimmungen des Vereinsgesetzes nachzukommen. Dafür wird nach Schluß dieser Veranstaltungen umso schärfer die Beeinflussung der jungen Leute durch einzelne ältere „Genossen“ eintreten.

Die Sozialdemokratie macht sich vielfach mit außerordentlichem Geschick an die schulentlassene Jugend heran. Ein in Hannover an die schulentlassene Jugend verteiltes Flugblatt zum Beispiel führt unter den Dingen, die der Jugendausschuss der schulentlassenen Jugend verpicht, auf: Gemeinsame Ausflüge absonntags hinaus in die freie Natur, Turnspiele auf drei eigenen Spielplätzen, Schwimmen zu bedeutend ermäßigtem Preise, zwei Jugendheime, Handarbeitsunterricht und Vorträge für Knaben und Mädchen, Stenographie in zwei Systemen, stündliche sachkundige Führung durch Museen und Kunstausstellungen, wissenschaftliche Vorträge aller Art, Gesellschaftsabend und Kunstabend unter Mitwirkung erster Künstler, sowie außerdem freien Eintritt ins Residenztheater an jedem Montage. Man wird zugeben müssen, daß es sich bei vielen dieser eben bezeichneten Darbietungen um Dinge handelt, mit denen gerade dem gewöhnlichen Teil der schulentlassenen Jugend außerordentlich gebient ist, um Dinge, die zweifellos für jeden jungen Menschen, der ins Leben hinaustritt, von großem Wert sind. Leider fehlt es bisher an ähnlichen und gleichwertigen Veranstaltungen von bürgerlicher Seite. Hier wird die bürgerliche Gesellschaft von der Sozialdemokratie noch lernen müssen, um ihr das Wasser abgraben zu können.

Der sozialdemokratische Werbeflug verteuert sich allerdings auch in diesem Ausmaß an die Jugend nicht. Denn außer den eben genannten Punkten wird den jungen Leuten auch die Teilnahme an zahlreichen Befammlungen geboten, die das Gefühl der Zusammengehörigkeit stiften und für das in unserer Zeit bedeutungsvolle Versammlungswesen schulen sollen, sowie außerdem ein Jugendausschuss, in welchem eine Kommission alle Mißstände im gewerblichen und kaufmännischen Lehrwesen sammelt und den Sekretären oder den Gewerkschaften zur Abstellung überweist. Dadurch wird aber geradezu ein Spitzelwesen in den Werkstätten gegenüber dem Unternehmertum großgezogen, durch welches die von anderer Seite herrührenden Bemühungen auf Schaffung des sozialen Friedens untergraben werden.

Nicht übersehen darf man auch, daß alle diese Darbietungen unentgeltlich sind, und daß die einzige Bezahlung der jungen Arbeiter in der Verpflichtung besteht, auf die „Arbeiterjugend“ zu abonnieren. Dieses Blatt bezeichnet der Aufruf als die „reichhaltigste, gebiegenste und prächtigste deutsche Jugendzeitung“, während die „Arbeiterjugend“ in Wirklichkeit ein Pöhlblatt ist, dessen Hauptziel von Anfang an die Schürung der Unzufriedenheit und eine parteilose Befammlungen der sozialdemokratischen Irreführer ist.

Von der Sachsenwoche.

Der Abflug der Flieger von Plauen nach Chemnitz wurde für Dienstag ebenfalls abgesetzt und der Start von Wittweh früh 1/4 4 Uhr ab freigegeben. Die Windverhältnisse waren gestern noch ungünstiger als vorgestern, auf dem Erdboden ist eine ... Stärke von 8 Sekundenmetern und in 600 Meter

Höhe eine solche von 14 Sekundenmetern gemessen werden. Da es in den letzten Tagen in den zeitigen Morgenstunden verhältnismäßig ruhig war, hoffte man am Mittwoch früh die Flüge unternehmen zu können. Die Flieger erklärten gestern den Abflug bei der herrschenden Windstärke für eine Todesfahrt. — In Chemnitz unternahm gestern abend Herr Hoffmann zur Freude der vielen Zuschauer einen kurzen Ausflug.

Nach den bisherigen Berechnungen ist der erste Preis mit 83 Punkten für Baltisch vorläufig sicher, Lindpaintner hat 59 Punkte, Bächner 58 Punkte. Die letzte Etappe, welche zugleich mit die schwierigste ist, wird dem Ausschlag geben. Die Preise für die Gesamtleistung beim Sachsen-Rundflug sind folgende: 1. Preis 30000 M., 2. Preis 15000 M., 3. Preis 10000 M., 4. Preis 2000 M., 5. Preis 1000 M. Hierzu kommen Zusatzpreise des Königl. Preussischen Kriegsministeriums: 1. Preis 5000 M. dem siegenden Flieger und eine Bestimmung in Höhe von 28000 M. dem Fabrikanten des siegreichen Apparates, 2. Preis 2000 M. und zwar je 1000 M. für die beiden am besten bewerteten, in Deutschland hergestellten Flugzeuge mit deutschem Motor. Für die einzelnen Teilstrecken: Chemnitz-Dresden, Dresden-Beipzig, Beipzig-Blauen, Blauen-Chemnitz sind noch folgende Teilstrecken-Preise ausgesetzt: Erste Teilstrecke 3000 M., und zwar 1500 M., 800 M., 500 M., 200 M.; zweite Teilstrecke 4000 M., die gleichmäßig unter sämtliche Flieger verteilt werden, welche die Teilstrecke zurückgelegt haben; dritte Teilstrecke 5000 M., und zwar 2000, 1500, 1000, 500 M.; vierte Teilstrecke 6000 M., die gleichmäßig unter sämtliche Flieger verteilt werden, welche die Teilstrecke zurückgelegt haben. Der erste und zweite Sieger der Gesamtleistung kommen für die Teilstrecke nicht in Betracht. (Diese Preisbestimmungen wird man wohl etwas ändern müssen, da ob Leipzig nur noch drei Flieger in Frage kommen.)

Chemnitz, 31. Mai. Heute früh um 3 Uhr 38 Min. ging Bächner als Erster von Plauen ab und landete 4 Uhr 2 Min. glatt in Zwickau. Als Zweiter ging Baltisch um 3 Uhr 46 Min. ab und als Dritter flog Lindpaintner um 3 Uhr 50 Min., welcher 4 Uhr 38 Min. ebenfalls in Zwickau landete. Kurz vor 5 Uhr traf Baltisch in Zwickau ein. Nachdem er jedoch bereits das Startband überflogen hatte, ging er im Gleitfluge nieder und landete in einem Felde in der Nähe des Flugplatzes wegen Motordefektes, weshalb er vor heute nachmittag oder Abend in Chemnitz nicht zu erwarten sein dürfte. Als Erster landete Bächner auf dem Flugplatz in Chemnitz um 5 Uhr 27 Min. 36 Sek., nachdem er um 4 Uhr 43 Min. Zwickau verlassen hatte, glatt. Um 5 Uhr 57 Minuten ging auch Lindpaintner, der um 5 Uhr 8 Min. von Zwickau weggeflogen war, glatt in Chemnitz nieder. Zur besseren Orientierung der Flieger hatte man auf dem hiesigen Flugplatz einen Fesselballon steigen lassen. Beide, Bächner und Lindpaintner, trafen in glänzendem Fluge in ziemlich bedeutender Höhe hier ein, und zwar Bächner mit Leutnant Steffen als Fluggast und Lindpaintner mit Leutnant Kormann. Die Dauer der Zwischenlandung in Zwickau betrug 20 Minuten. Von dem allertags in der Frühe nur spärlich anwesenden Publikum wurden die kühnen Piloten mit lauten Hoch- und Durra-Rufen begrüßt. Bereits vor der Ankunft der Flieger stieg der hier anwesende Leipziger Flieger Müller um 1/2 5 Uhr zu einem Schauflug um den Erziehungspfad auf, den er einige Male umkreiste, worauf er wieder glatt niederging.

Zwickau, 31. Mai. Die aus Plauen eingetroffenen Monteur hatten leider die passenden Ersatzteile für den Motor von Baltischs Flugapparat nicht mitgebracht. Es sind deshalb Monteur aus Chemnitz nach Königswalde beordert worden, die mit dem Zug 9.53 Uhr eintreffen. Baltisch hat sich inzwischen der Flugleitung gegenüber dahin geäußert, daß er beabsichtigt, nicht vor 6 Uhr abends aufzusteigen.

Oertliches und Sächsisches

Frankenberg, 31. Mai 1911

Eine Warnung.

Alljährlich, wenn der Sommer gekommen ist, häufen sich die Klagen gegen die Auswüchse des Automobilismus, und die Folge ist, daß dann vielfach die polizeilichen Vorschriften gegen rasende Kutter verschärft werden. Mit Recht! Aber es ist angebracht, auch einmal das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Automobilfahrer gewisse Rechte haben und daß man ihnen jedenfalls mit der im sonstigen bürgerlichen Leben gewohnten Höflichkeit gegenübertreten muß. Wie oft werden gerade gegenüber Automobilen die Vorschriften des Ausweichens und des Ueberholens außer Acht gelassen!

Von gemelnen Handlungsweisen einzelner, die Glascherben oder spitze Steine streuen, soll nicht gesprochen werden. Soeben hat sich ein schwerer Autounfall ereignet, weil ein großer Hund ins Auto und dem Chauffeur an die Röhle sprang. Der Eigentümer des Hundes pflegte sich über die Passion seines Rotes, Wagen anzufallen, zu amüfieren. Das Publikum muß sich also in manchen Fällen selber ziehen, bevor es andere lehren will.

† **Die Welt im Bild.** Den neuen englischen Militärflugzeuger, die Beerdigung des verunglückten französischen Kriegsministers Bertheaux und die Verhaftung eines Streikerebeneden in Paris zeigen die neu in unserer Schaukasten ausgestellten Bilder.

† **Auszeichnung.** Herrn Hofrat Professor Seyffert, Lehrer an der Kgl. Kunstgewerbeschule zu Dresden, ist vom Kaiser von Oesterreich das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen worden. Hofrat Seyffert hat sich namentlich als Förderer der volkstündlichen Bestrebungen verdient gemacht, er ist als Vorsitzender des Vereins für Sächsische Volkskunde, der im Oktober v. J. seine Hauptversammlung in Frankenberg abhielt, auch hier weiteren Kreisen bekannt geworden.

† **Arbeiterzählung in Frankenberg.** Die am 1. Mai dieses Jahres hier vorgenommene Zählung der innerhalb der in Frage kommenden Fabrik- und gewerblichen Betriebe beschäftigten Arbeiter führte zu folgendem Ergebnis. Gezählt wurden in 294 Betrieben 1405 männliche, 1490 weibliche Arbeiter, insgesamt 2895 Arbeiter und zwar:

über 21 Jahre	16-21 Jahre	14-16 Jahre	unter 14 Jahre	insgesamt			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1044	958	293	589	132	186	11	9

überdies 222, und zwar 196 männliche und 26 weibliche, Betriebsleiter, Angestellte und mitbeschäftigte Familienangehörige. — Elementare Kraft wurde verwendet in 117 Betrieben, und zwar: Dampfkraft in 24, Dampf-, Gas- und elektrische Kraft in 1, Dampf- und elektrische Kraft in 4, Dampf- und Wasserkraft in 2, Gas- und Wasserkraft in 1, Wasserkraft in 7, elektrische Kraft in 77, Dieselmotor in 1.

† **Die Automobil-Omnibus-Verbindung Freiberg-Hainichen-Wittweida-Langenau** soll, wie wir vernehmen, in nicht zu ferner Zeit — noch im Spätsommer oder Herbst d. J. — fertiggestellt werden. Ueber die Fahrreichweite meldet die „Allgem. Ztg.“ folgende Einzelheiten: Der Mittelpunkt der neuen Linie ist Wittweida. Von dieser Stadt aus geht der eine Zweig der Linie nach Westen, der andere nach Osten. Der Markt zu Wittweida ist der Knotenpunkt. Die Wittweida-Langenauer Strecke berührt die Orte Frankensau, Königshain, den sie fast ganz durchläuft, Toppfeifersdorf, Wiederau, Wörrhain und Grossen. Da der Weg von Königshain über Toppfeifersdorf nach Wiederau einen starken Bogen nach Norden beschreibt, ist noch eine direkte Verbindung zwischen Königshain und Wiederau als Nebenstrecke für einzelne Fahrten vorgesehen. Der östliche Zweig der Linie, der in Freiberg endet, berührt die Orte Seifersbach, Niederrossau, Rossau und Oberrossau, Grumbach und Hainichen und nimmt von dieser Stadt aus den Weg weiter über Sunnersdorf, Vordendorf, Medberg, Bräunsdorf, einen Teil von Langenhennersdorf und einen Teil Kleinwaltersdorf nach der Endstation Freiberg. Zwischen Wittweida und dem Orte Oberrossau ist gleichfalls eine Nebenstrecke, die eine bedeutende Abkürzung der Hauptlinie bedeutet, vorgesehen; ebenso führt eine Nebenstrecke südlich von Wittweida nach Seifersbach. Auf den Nebenstrecken, die stets wieder auf die Hauptlinie münden, soll täglich einmal ein Wagen verkehren. — Es dürfte die neue Automobillinie sich auch nützlich erweisen für den Verkehr zwischen Frankenberg über Hainichen nach Wittweida, viellecht auch nach Freiberg, falls in Hainichen die Automobilwagen Rücksicht auf die Zugverbindungen der Chemnitz-Rothwener Eisenbahnlinie nehmen und ... die Fahrpreise sich nicht höher stellen, als im Eisenbahnverkehr. Der Veler wird herausfinden, daß einzelne jetzt recht oberhalb der Bahn liegende Ortschaften (so die zwischen Hainichen und Freiberg gelegenen) durch die Automobilverbindungen für den Verkehr mit der weiteren Außenwelt Erleichterung finden. — Die Strecke von Hainichen bis Freiberg ist 21 Kilometer lang. Besonders vorteilhaft ist die Schaffung der neuen Verbindungen für das Wirtschaftsleben der Städte Hainichen und Wittweida, denn durch die Fahrigelegenheit wird gänztliche Verbindung lauffähiger Landorte mit den Städten herbeigeführt und der Verkehr mehr in diese gelenkt.

† **Hauptgewinne der 36. Dresdner Pferde-Votterie.** (Gezogen am 30. Mai.) 1. Hauptgewinn: 1 Landauer mit 4 Pferden auf Nr. 16618. 2. Hauptgewinn: 1 zweispännige Equipage auf Nr. 17211. 3. Hauptgewinn: 1 zweispänniger Erntewagen auf Nr. 5589. 4. Hauptgewinn: 1 eleganter Einspänner auf Nr. 51164. Auf nachstehende Nummern sind